

Eine runde Sache für Richard Kugel

■ Wiernsheim ehrt treuen Unternehmer mit Bürgermedaille.

■ Familie hält nicht nur privat, sondern auch beruflich zusammen.

RALF KOHLER | WIERNSHEIM

Schlag auf Schlag sei alles gegangen, sagte Richard Kugel, als er sich nun in seinem Wiernsheimer Unternehmen an die Zeit vor gut 50 Jahren zurück erinnert hat. Den Anlass dafür bot eine stattliche Zahl an Vertretern der Kommunalpolitik. Sie erschienen, weil der 76-Jährige in seiner Heimatgemeinde die Bürgermedaille überreicht bekam.

„1958 haben wir geheiratet, '60 kam der Sohn und '62 habe ich dann angefangen“, sagte Unternehmer Kugel. Und schon zeigte sich, dass seiner Ehefrau eine nicht zu unterschätzende Rolle zukommt: 1959 sei doch die Hochzeit gewesen, warf Christel Kugel schnell ein. Natürlich, '59, nicht '58, korrigierte sich der Senior-Chef der Drehteile-Firma gleich.

Noch interessanter waren für Außenstehende andere Zahlen. Bei einem Verdienst von zuvor nur 150 Mark in der Woche habe er nach dem Schritt in die Selbstständigkeit mit einem Mal 40 000 Mark Schulden gehabt. Kein Wunder, dass Kugel dann gleich wusste, welchem Zweck das Weihnachtsgeld seiner Gattin zugeführt werden konnte.

Zum Eindruck, dass es sich um eine fröhliche und bodenständige Familie handelt, für die das Geschäftliche aber immer wieder Vorrang hat, trug bei der improvisierten Feierstunde der Sohn von Christel und Richard bei. Jochen Kugel erzählte von seinem Spross Jonas. Der hätte sich glatt als Golf-Profi versuchen können und irgendwie sei es ja auch schade, dass er in Sachen Sport nun zu-



Ein ausgezeichnete Mann und die Frau, die sein Schaffen von Beginn an begleitete: Christel und Richard Kugel.

FOTO: KOHLER

Kein langer Vorlauf

Richard Kugel sagte der PZ, dass er vor etwa vier Wochen von der Medaillen-Verleihung erfuhr. Kugel vermutet, dass die 50-Jahrfeier seiner Firma Inspiration für Schultes Karlheinz Oehler gewesen war. rks

Der Unternehmer Richard Kugel

Obwohl 1936 in Esslingen geboren, ist Richard Kugel ein Ur-Wiernsheimer. Als gelernter Mechaniker machte er sich vor 50 Jahren selbstständig. Sein Vater, der ebenfalls Richard hieß, unterstützte ihn – und auch schon

Ehefrau Christel. Als einziger Nachkomme trägt inzwischen Jochen Kugel (Jahrgang 1960) Verantwortung, Richard Kugel mischt als Senior-Chef weiter mit. Der Mann, der nun die Bürgermedaille erhielt, reist und filmt gern. rks

rückstecke, aber nach einem Einser-Abitur und Zusagen verschiedener Universitäten sei es natürlich vernünftig gewesen, gleich mit dem Studium zu beginnen.

Nachdem die Entscheidung zugunsten der Ausbildung gefallen war, begleitete der Vater den Sohn zur Uni Karlsruhe und hatte ein Auge darauf, dass der sich auch wirklich einschrieb. Der Andrang sei so groß gewesen, dass der 19-Jährige um ein Haar kehrt gemacht hätte, erzählte Jochen Kugel gut gelaunt. An jenem Tag habe er die übrigens die wartenden jungen Leute unterhalten.

In der munteren Runde gestern in Wiernsheim, zu der neben Bürgermeister Karlheinz Oehler ein Teil seiner Verwaltung und der Großteil des Gemeinderats gehörte, dauerte es eine ganze Weile, ehe der Geehrte Richard Kugel die Gelegenheit hatte, das Wort zu ergreifen. Zuvor konnte er naturgemäß anerkennende Worte auf sich wirken lassen.

Gastgeber und Gäste ganz locker

Mit einer kurzen launigen Ansprache gab Oehler den Takt vor. Dann kam der Fraktionsvorsitzende der FDP im baden-württembergischen Landtag, Hans-Ulrich Rülke aus Pforzheim, an die Reihe. Nach ihm wiederum sagte noch Frank Stephan, dass ihm die Ehrung für erfreulich und in jedem Fall auch gerechtfertigt erscheint. Kämmerer Stephan war in Vertretung von Landrat Karl Röckinger zur Wiernsheimer Firma gekommen.

Bevor Kugel seine Gäste mit den Firmengebäude vertraut machte und die Verständigung wegen lautstarker Maschinen nur noch schwer möglich war, fachsimplen die Herren etwas. Dabei ging es sowohl um die Weltwirtschaft im Allgemeinen als auch um die schwäbische im Besonderen. Das ganze Geschäft sei komplex genug geworden, da brauche es weniger denn je eine Regelungswut der Politik, lautete der gemeinsame Nenner, auf den die Anwesenden schnell kamen.